Zeitschrift: Fotointern : digital imaging

Herausgeber: Urs Tillmanns

Band: 15 (2008)

Heft: 6

Artikel: Gesichtserkennung auch in den günstigsten kompakten Kameramodellen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-979534

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

canon Gesichtserkennung auch in den günstigsten kompakten Kameramodellen

Kompaktkameras heutiger Zeit bieten definitiv keine Argumente, aus Gründen der technischen Überforderung, die Finger davon zu lassen. Selbst bei den Einsteigermodellen um CHF 200.– erleichtert beispielsweise eine Gesichtserkennung die Aufnahme. Was bieten die neuen Canon-Modelle sonst noch?

Die Zyklen der Kompaktmodelle der Digitalkameras werden immer kürzer. Weiter anhaltende Trends sind: Mehr Megapixel, grössere Displays, Verbesserung der Gesichtserkennung und Integration von Videofunktionen. Canons «Frühjahrsputz» bei den Kompaktmodellen brachte auch wieder einige Änderungen, die beiden Modellreihen insbeondere die Ixus-Reihe wird aber nicht auf den Kopf gestellt.

Gezoomt wird bei der Canon Powershot 470 übers Wählkreuz.

Wir wollen diese Palette an Kameras vorstellen und insbesondere drei neue Kameras, die wir aus dem Sortiment rausgepickt haben: Die Powershot A470, die Powershot A590 und die Ixus 90 IS.

Drei Neue präsentieren sich: Grau für die Powershot A590 IS, Blau für die Canon Powershot A470 und edles Silber für die Canon Ixus 90 IS. Die beiden letzteren sind mit Bildstabilisation ausgerüstet.

Canon Powershot A470

Was macht eine Einsteigerkamera aus? Günstiger Preis, einfache Bedienung, gute Bildergebnisse. Diesen Frühling hat Canon seine Powershot-A-Serie um drei neue Modelle ergänzt. Insbesondere die Canon Powershot A470 eignet sich als Kamera für den ersten Kontakt mit der Digitalfotografie. Trotzdem ist auch bei der Powershot A470 beispielsweise eine Gesichtserkennung integriert. Diese Funktion erfreut sich bei allen Herstellern wachsender Beliebtheit. Das führt nun dazu, dass die Technologie in andere Fotoklassen drückt: Nicht nur in Spiegelreflexkameras, sondern auch ins Einsteigermodell. Bei Canon wirkt sich die Gesichtserkennung auf Schärfe, Belichtung, Blitz und – neuerdings – Weissabgleich aus.

Die Gesichtserkennung ermöglicht über die Detektion gesichtsähnlicher Elemente im Motiv die Erkennung von Personen und stimmt die Aufnahmeparameter auf diese Bildbereiche ab. Gesichter werden mit kleinen Quadrätchen im Bildschirm angezeigt. Über die Funktion Gesichtsauswahl und -nachführung folgt die Kamera neu einer gewählten Person, solange sie sich im Bild befindet. Zur Gesichtserkennung AF/AE/FE für Schärfe, Belichtung, Blitz gesellt sich die Gesichtserkennungs-Weissabgleichsfunktion: beim Weissabgleich (WB) wird die Farbgebung der Hauttöne berücksichtigt, was die natürlich wirkende Farbwirkung des Bildes unterstützen soll. Die PowerShot A470 mit 7,1 Megapixeln bietet einen 3,4-fach Zoom und eine üppige Auswahl an Motivprogrammen. Der 2,5-Zoll grosse LCD-Bildschirm lässt sich im Nacht-Modus auch bei dunklen Lichtverhältnissen angenehm betrachten.

Die Kamera ist solide verarbeitet, also durchaus auch was für Kinderhände, für die Moduswahl gibt es einfaches Wahlrad, gezoomt wird über das Wählkreuz. Die Verarbeitung ist natürlich etwas langsamer, als man sich das von anspruchsvolleren Kompaktkameras gewohnt ist, die Preisempfehlung dafür tiefer: CHF 209.–.

Canon Powershot A590 IS

Ein Stück umfangreicher ist die Ausstattung der Canon Powershot A590 IS für CHF 309.–. Sie unterscheidet sich übrigens von der gleichzeitig vorgestellten A580 (CHF 279.–) nur durch den integrierten Bildstabilisator, ansonsten sind sie weitgehend baugleich. Die PowerShot A590 IS ist mit dem optischen Bildstabilisator (Shift-Typ) zur Kompensierung geringer Kameraverwacklungen und für bessere Ergebnisse beim Einsatz unter schwachen Lichtbedingungen ausgerüstet. In der Praxis bedeutet das, dass bei aktivem optischen Bildstabilisator die Kamera automatisch den geeigneten ISO-Wert im Bereich zwischen ISO 80 und 800

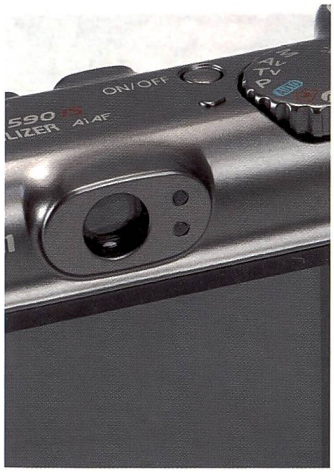
Manuelle Modi bei der Canon Powershot A590 IS.

ermittelt. Zu hohe ISO-Zahlen werden natürlich nach Möglichkeit vermieden (Stichwort: Bildrauschen). Auf Wunsch kann die Sensorempfindlichkeit bis auf den Wert 1'600 geschraubt werden, das ist aber auch bei dieser Kompaktkamera aus bekannten Gründen nicht zu empfehlen.

Der Digic III Bildprozessor steuert alle wichtigen Kamerafunktionen, gespiesen durch zwei handelsübliche AA-Batterien. Die Kamera verfügt über ein vierfaches optisches Zoom und eine Bildauflösung von acht MPix.

Alle drei Kameras haben einen Film-Modus, wenn es statt eines Fotos mal ein kurzer Videoclip sein soll. Die Rote-Augen-Korrektur kann die Bereiche nun auch automatisch bei der Aufnahme und nicht nur im Wiedergabemodus korrigieren. Ebenfalls neu: die Möglichkeit, den Ausschnitt des AF-Messfeldes im Display zu vergrössern, wenn der Auslöser bis zur Hälfte gedrückt wird – so lässt sich das anvisierte Motiv vorab besser prüfen. Die Gesichtserkennung ist nunmehr um eine Blenden-

stufe wirksamer als bei früheren Modellen von Canon. Die Powershot A590 IS und A580 bieten darüber hinaus den neuen «Easy Modus», damit das Fotografieren auch aus Kinderhand sicherer wird. Die verfügbaren Einstellmöglichkeiten sind dann eingeschränkt und andere Funktionen bis auf Auslöser und Blitztaste gesperrt.
Der Funktionsumfang der Powershot A 590 IS ist um einiges grösser als bei der Powershot A470. Motivprogramme lassen sich direkt über das Wählrad anwählen. Aber auch bei ihr muss über einen Schalter zwischen Aufnahme- und Wiedergabemodus hin und her gewechselt werden. Besonders positiv überraschen die vielen manuellen Einstellungsmöglichkeiten. Auch an den optischen Sucher wurde gedacht, auch wenn sein Bild nur für die rudimentäre Bildgestaltung reicht.
Für die Powershot A590 IS ist im Handel optionales Objektiv- und Blitzlicht-Zubehör erhältlich. Sie ist zusätzlich zu den Aufnahmemodi vollständig manuell (Blende und Verschluss) steuerbar. Eine interessante Sache für Einsteiger in die Fotografie, sich so kreativ den weiteren Möglichkeiten zu nähern. Vollständige Automatisierung für den absoluten Fotoneuling also, aber auch Herausforderung für einen erfahrenen und experimentierfreudigen Hobbyföteler. Alle drei Powershot A-Serie Modelle unterstützen neben SD, SDHC und MMC auch MMC plus und HC MMC plus mit bis zu 32 GB Speicherkapazität und sind vollständig PictBridge kompatibel.



Erfreulich: Der optische Sucher. Auch wenn er klein ist, ist er in gewissen Situationen unverzichtbar.

Canon Ixus 90 IS

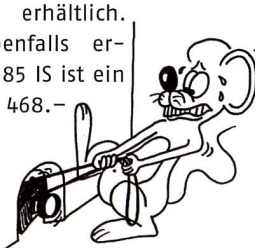
In der bekannten Design-Reihe Ixus von Canon gibt es ebenfalls Neuzugang zu vermelden. Und zwar die Canon Digital Ixus 90 IS und die Canon Digital Ixus 85 IS. Beides Kameras mit gleich zehn Megapixeln auf dem kleinen Kompaktkamera Sensor.
Die zwei neuen Ixus-Modelle präsentieren einen individuellen Auftritt. Die 90 IS zeigt ein minimalistisch-puristisches Design, sowie flach gehaltenem Bedienfeld und wirkt wie aus einem Guss. Die 85 IS verfügt über ein 2,5 Zoll grosses PureColor LC-Display II und ist optisch an die Digital Ixus 75 angelehnt: Bestimmte Gehäusepartien und der Objektivring heben sich in Pianoschwarz beziehungsweise Silber farblich ab. Doch trotz eigener Formsprache sind beide Modelle unverkennbar in der bekannten Ixus-Linie verortbar.

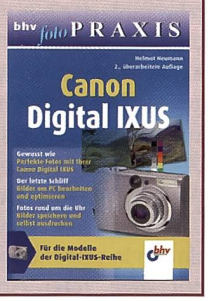
Die Canon Ixus 90 IS wurde in der visuellen Aufmachung schlicht gehalten. Sie verfügt über ein dreifaches optisches Zoom, einen Sensor mit einer Auflösung von 10 MPix und viele Motivprogramme.

Technische Daten sind sonst weitgehend die selben, deshalb konzentrieren wir uns auf die Ixus 90 IS. Sie besitzt mit drei Zoll das grössere Display. Das macht die Gestaltung der Bedienung auf den kompakten Massen zur Herausforderung, eine Herausforderung auch, Fotos zu schiessen ohne dass das Display mit Fingerabdrücken verschmiert wird. Letzteres gelingt eher schlechter, ersteres ist aber gelungen. Die Ansicht der Bedienelemente ist gewöhnungsbedürftig, fast schon futuristisch, die Tasten sprechen aber sehr gut auf Druck an und die Bedienung klappt sehr gut. Komfortabel und intuitiv in der Nutzung ist auch das «MultiControlDial»-Rad, das zwar einen komplizierten Namen hat, im Endeffekt aber gleich wie das iPod-Wählrad funktioniert.
Zu den erwähnten Technologien Gesichtserkennung und Bewegungserkennung kommt bei der Canon Ixus 90 IS auch noch eine optische Bildstabilisation mit Lens-Shift-Funktion. Der Bildstabilisator ermöglicht Aufnahmen mit einer bis zu vier Stufen längeren Belichtungszeit – im Vergleich zu Vorgängermodellen also eine Belichtungsstufe mehr. Die erhöhte Aufnahmeleistung wird zusätzlich durch Weiterentwicklungen beim Autofokus unterstützt: Die automatische Scharfstellung arbeitet in Situationen mit sehr schlechten Lichtverhältnissen präziser.
Die Sensorempfindlichkeit ist regulär bis auf ISO 1'600 einstellbar, über den Szenenmodus kann sogar ISO 3'200 angewählt werden. Beides nur bedingt empfehlenswert. Das Objektiv verfügt über ein dreifaches optisches Zoom von 1:2,8 - 4,9/6,2 - 18,6 mm, was im Kleinbild 35 - 105 mm entspricht.

Gewöhnungsbedürftiges Bedienungsfeld der Ixus. Die Tasten sprechen aber sehr gut an.

Mit einem Schalter wird zwischen drei Aufnahmemodi umgestaltet: Einmal dem normalen automatischen Fotomodus, dem Szenenmodus und dem Filmmodus. Filmen ist in VGA-Qualität mit dreissig Bildern pro Sekunde möglich. Im Szenenmodus kann sich die Kamera die Einstellungen gemäss der gewählten Szene (z.B. Nachtporträt oder Strand) anpassen. Mit «Sonnenuntergang» steht ein neuer Szene-Modus zur Verfügung.
Die Canon Ixus 90 IS ist ab sofort zum Preis von CHF 518.– im Fachhandel erhältlich.
Für die ebenfalls erwähnte Ixus 85 IS ist ein Preis von CHF 468.– angepeilt.



Tipps und Tricks zur Ixus

Für die Canon Ixus Kameras gibt es neuerdings ein Buch mit Tipps und Tricks. Wer mit einer Canon Digital Ixus fotografiert findet hier einen Fundus an Informationen von einem Überblick über die Ixus-Familie über die Bedienelemente der Kamera bis hin zur fotografischen Praxis mit Grundregeln der Fotografie, Lichtverhältnisse, Tiere, Landschaften, Panoramen, Architektur und Porträts. Zubehör, einfache Bildbearbeitung und Ausdruck runden das praktische Büchlein ab.
CHF 22.50, *www.fotobuchshop.ch*